

«Dass es so gut gegangen ist, hat mich selbst überrascht»

Die Kleinkaliber-Schützkin Valentina Caluori aus Rhäzüns ist gestern Abend mit dem Sportförderpreis des Panathlon-Clubs Chur und Umgebung ausgezeichnet worden.

von René Weber

Sie schießt, weil ihr der Sport Freude bereitet. Die Faszination dafür zu erklären, fällt ihr dagegen schwer. Begonnen hat sie, weil sie von ihrer Mutter Riccarda auf das Inserat für den Jungschützenkurs aufmerksam gemacht wurde. Ihr Vater Markus, ebenfalls ein begeisterter Schütze, begleitet sie seither wie auch ihre ältere Schwester Carina regelmässig in den Schützenstand. Schiessen hat, man muss es nicht erwähnen, bei den Caluoris grosse Bedeutung. «Drei, vier Einheiten unter der Woche und dazu am Wochenende einen Wettkampf. Findet einmal keiner statt, dann trainiere ich halt», beschreibt Valentina Caluori ihren Aufwand. Sie tut das nicht, weil sie es muss. Sie will es. Sie ist ehrgeizig. Ihre Erfolge haben sie hungrig gemacht. Sie will mehr. Der-



Auszeichnung: Panathlon-Präsident Leo Jeker überreicht Valentina Caluori den Sportförderpreis.

Bild Theo Gstöhl

«Dass ich ausgewählt worden bin, ist für mich eine grosse Ehre.»

Valentina Caluori
Gewinnerin Sportförderpreis

zeit absolviert sie die Sportler-Rekrutenschule in Magglingen. Dass sie dort Aufnahme gefunden hat, spricht für sich. Nur wer zu den Besten in seiner Sportart gehört, wird zugelassen – unabhängig welche Sportart man betreibt.

Schweizer-Meister-Titel fehlt

Valentina Caluoris Stern ging nicht erst in diesem Jahr auf. Auf Juniorenstufe gehört sie schon längere Zeit zu den Treffsichersten des Landes. Was ihr fehlt, ist einzig ein Schweizer-Meister-Titel. «Bisher hat es leider immer nur zu Rang 2 gereicht.» Nichtsdesto-trotz trumpft sie an der diesjährigen Europameisterschaften in Bologna gross auf und schaffte ihr Karriere-bestresultat. Mit Ambitionen im Dreistellungsmatch nach Italien gereist, kehrte sie gleich mit drei Medaillen im Liegendschiesen zurück.

Nichts für schwache Nerven war der Liegendmatch 50 Meter. Nach 60 Schüssen waren Caluori und die einheimische Sofia Ceccarello punkt-

gleich. Da die Bündnerin in der letzten Passe besser geschossen hatte, durfte sie sich die Goldmedaille umhängen lassen. «Ich wusste, dass ich an einem guten Tag vorne mitschiessen kann. Dass es so gut gegangen ist, und das im Liegendschiesen, hat mich selbst überrascht», erklärt Caluori. Gleich nochmals zuoberst aufs Podest durfte sie mit Franziska Stark (Rorschach) und Sarina Hitz (Mauren) nach dem Teamwettkampf steigen, den die Schweizerinnen souverän gewonnen hatten.

Medaille mit dem Freund

Zum Abschluss gewann Caluori im EM-Mixed-Team-Wettkampf Gewehr 50 Meter liegend zusammen mit Lukas Roth auch noch die Bronzemedaille. Apropos Lukas Roth: Caluori hat beim Schiessen nicht nur ihre Leidenschaft, sondern mit dem Berner auch ihren Freund gefunden. «Wenn sie neben mir schießt, schaue ich schon öfters neben mich als sonst», erklärte Roth kürzlich in einem Interview mit der «Berner Zeitung.»

Wie im Elternhaus dreht sich auch im Alltag zwischen Caluori und Roth vieles ums Schiessen. Oft trainieren sie zusammen, geben einander Tipps und können sich antreiben. Beide sind sie

zudem Mitglieder des Nationalteams und als vorläufiger Höhepunkt ihrer Beziehung EM-Medaillengewinner.

Willkommene Unterstützung

Als Kaderathletin im Schweizer Schiesssportverband erfährt Caluori nicht erst seit ihrem EM-Exploit Unterstützung. Ihr Heimatverein, die Sport-schützen Domat/Ems, und die Region

Unterstützung für Meier wird verlängert

Auch der 16-jährige Igiser Kunstturner Janic Meier kann auf die finanzielle Unterstützung des Panathlon-Clubs Chur und Umgebung zählen. Die Mitglieder der Organisation haben den Kunstturner auserkoren und übernehmen für ihn nach 2019 auch im Jahr 2020 die Sporthilfe-Patenschaft. Diese hat das Ziel, Nachwuchstalenten den nicht immer einfachen Weg in den Spitzensport zu ebnen. Der finanzielle Beitrag von 2500 Franken deckt einen Anteil der Kosten, die für den Sport anfallen. (rw)

Thunersee, für die sie die Mannschaftsmeisterschaft bestreitet, bieten ihr ebenfalls Support. Ohne die Hilfe der Eltern ging es trotzdem nicht, den Aufwand zu bewältigen – vor allem finanziell. Umso mehr freut sich Caluori, dass sie für die EM-Titel eine kleine Prämie vom nationalen Verband erhalten hat. Ein willkommener Zustupf stellt für die Rhäzünserin der Gewinn des von der Graubündner Kantonbank unterstützten und vom Panathlon-Club übergebenen Sportförderpreises in der Höhe von 4000 Franken dar. «Ich konnte es zuerst nicht glauben. Dass ich ausgewählt worden bin, ist für mich eine grosse Ehre», sagte sie gestern anlässlich der Preisverleihung in Chur.

Gemäss Panathlon-Club-Präsident Leo Jeker soll die Auszeichnung für Caluori primär ein Ansporn sein, auch in Zukunft positive Resultate zu realisieren. «In diesem Jahr schieße ich erstmals in der Kategorie Elite. Es ist schwer abzuschätzen, wo ich dort stehe. Die perfekten Trainingsbedingungen im Militär stimmen mich aber zuversichtlich, dass ich weiterhin vorne mithalten kann», so Caluori, die nach ihrer Militärzeit wieder für die Bauingenieure GmbH von Plácido Pérez in Bonaduz arbeiten wird.

Auf einen Blick

EISHOCKEY												
MSL												
Lyss – Dübendorf												Sa, 17.00
Thun – Bülach												Sa, 17.15
Huttwil – Arosa												Sa, 17.30
Wiki-Münsingen – Seewen												Sa, 17.30
Düdingen – Basel												Sa, 17.30
Martigny – Chur												Sa, 19.00
1. HC V Martigny	20	13	1	2	4	92:57	43					
2. Dübendorf	20	11	4	0	5	63:44	41					
3. Basel	19	8	3	3	5	58:44	33					
4. Arosa	20	8	1	6	5	71:66	32					
5. Bülach	20	9	2	1	8	63:58	32					
6. Chur	20	8	2	1	9	58:70	29					
7. Wiki-Münsingen	20	8	2	1	9	78:78	29					
8. Thun	20	6	4	3	7	65:64	29					
9. Düdingen	20	7	1	3	9	46:64	26					
10. Seewen	20	5	2	4	9	48:59	23					
11. Huttwil	19	5	2	1	11	64:68	20					
12. Lyss	20	5	2	1	12	48:82	20					

1. LIGA, OSTGRUPPE												
Wetzikon – Pikes Oberthurgau												Sa, 17.30
Luzern – Reinach												Sa, 17.30
Prättigau-Herrschaft – Rheintal												Sa, 17.30
Wil – Bellinzona												Sa, 17.30
Burgdorf – Frauenfeld												Sa, 17.30
Herisau – Argovia Stars												Sa, 17.30
1. Frauenfeld	16	14	0	0	2	64:30	42					
2. Pikes Oberth.	16	10	1	1	4	68:44	33					
3. Wetzikon	16	10	0	2	4	70:52	32					
4. Wil	16	9	1	0	6	63:54	29					
5. Burgdorf	16	8	0	1	7	49:43	26					
6. Argovia Stars	16	8	0	1	7	49:44	26					
7. Herisau	16	7	2	0	7	65:53	25					
8. Bellinzona	15	7	1	1	6	53:49	24					
9. Rheintal	16	5	1	0	10	45:66	17					
10. Reinach	16	5	0	0	11	39:55	15					
11. Prättigau-Herr.	15	3	1	0	11	37:67	11					
12. Luzern	16	2	0	1	13	33:78	7					

2. LIGA, OSTGRUPPE 2												
Illnau-Effretikon – Kreuzlingen-Konstanz												Sa, 17.00
Dielsdorf-Niederhasli – Dürnten												Sa, 17.30
Weinfelden – Wallisellen												Sa, 17.30
Club da Hockey Engadina – Eisbären St. Gallen												Sa, 19.30
Lenzerheide-Valbella – St. Moritz												Sa, 20.00
1. Kreuzlingen-Kons.	13	8	2	0	3	65:40	28					
2. Dürnten	11	9	0	0	2	46:26	27					
3. Weinfelden	11	7	0	2	2	61:41	23					
4. Illnau-Effretikon	11	5	3	0	3	45:27	21					
5. Wallisellen	11	5	1	1	4	44:41	18					
6. St. Moritz	12	5	0	2	5	37:49	17					
7. Diesdorf-Niederh.	11	3	2	1	5	33:36	14					
8. Engiadina	12	4	0	1	7	35:52	13					
9. St. Gallen	11	2	1	1	7	34:52	9					
10. Lenzerheide-V.	11	0	0	1	10	20:56	1					

UNIHOCKEY												
MÄNNER. NATIONALLIGA A												
Rychenberg Winterthur – Langnau												Sa, 18.00
Köniz – Uster												Sa, 18.00
Wilser-Ersigen – Grasshoppers												Sa, 19.00
Thun – Waldkirch-St. Gallen												Sa, 19.00
Sarnen – Alligator Malans												Sa, 20.00
Zug-Chur Unihoockey												Sa, 20.00
1. Wilser-Ersigen	12	10	1	1	0	92:31	33					
2. Grasshoppers	12	9	1	1	1	88:57	30					
3. Zug	12	7	1	0	4	73:69	23					
4. Köniz	12	7	0	1	4	84:67	22					
5. Malans	12	7	0	1	4	77:60	22					
6. Chur	12	6	1	0	5	62:69	20					
7. Waldkirch-SG	12	5	1	0	6	71:71	17					
8. Rychenberg W.	12	3	2	2	5	67:68	15					
9. Uster	12	3	2	1	6	61:60	14					
10. Langnau	12	4	0	1	7	54:62	13					
11. Thun	12	1	0	1	10	57:109	4					
12. Sarnen	12	0	1	1	10	32:95	3					

MÄNNER. NATIONALLIGA B												
March-Höfe Altendorf – Thurgau												Sa, 16.30
Fribourg – Ticino												Sa, 17.00
Sarganserland – Davos-Klosters												Sa, 18.00
Eggwil – Basel												Sa, 19.30
Kloten-Dietlikon – Langenthal- Aarwangen												Sa, 19.00
1. Basel Regio	14	12	0	0	2	112:54	36					
2. Kloten-Dietlikon	14	11	1	0	2	84:57	35					
3. Thurgau	14	9	1	1	3	94:65	30					
4. Fribourg	14	8	1	1	4	94:85	27					
5. Gordola	14	7	1	2	4	82:81	25					
6. Davos-Klosters	14	6	1	0	7	69:73	20					
7. Langenthal-A.	14	4	2	2	6	70:76	18					
8. Eggwil	14	5	1	1	7	76:86	18					
9. Ticino	14	5	1	0	8	82:91	17					
10. Altendorf	14	3	1	2	8	74:93	13					
11. Grünenmatt	14	3	0	1	10	63:90	10					
12. Sarganserland	14	0	1	1	12	44:93	3					

Die Spezialisten für enge Spiele sind dezimiert

Erstmals in dieser Saison wird der HC Davos gröber von der Verletzungshexe heimgesucht. Dies macht die Aufgaben in der bevorstehenden Doppelrunde beim formstarken Freiburg und gegen Lausanne nicht einfacher.

von Bernhard Camenisch

3, 3, 3, 4, 3, 2, 4, 3, 3, 5, 3 – das ist kein Zahlencode, sondern die Anzahl Tore, die der HC Davos in seinen letzten elf Meisterschaftsspielen kassiert hat. Eigentlich zu viele, um regelmässig zu gewinnen. Der HCD bewies das Gegenteil: In neun dieser elf Partien ging er als Sieger vom Eis, einzig gegen Servette (2:3) und die ZSC Lions (0:5) verlor er – beide Male zu Hause.

Die Davoser stehen auch deshalb auf dem dritten Tabellenrang (und sind

Leader nach Verlustpunkten), weil sie die Spezialisten für enge Partien sind. Ihre Bilanz in der laufenden National-League-Saison lautet 11:3 in Spielen, die mit einem Tor Differenz endeten. Und im Cup setzte sich der HCD sowohl gegen Lugano (nach Penaltyschiessen) im Achtel- als auch gegen Bern (nach Verlängerung) im Viertelfinal mit einem Treffer mehr durch.

Überzeugend ist auch die Davoser Bilanz auf fremdem Eis: Von 14 Auswärtsspielen gewann der HCD zehn. Eine der wenigen Niederlagen kassier-

te er am 15. Oktober bei Fribourg-Gottéron, ein 2:4. Heute reisen die Bündner erneut nach Freiburg zum Tabellenachten, der sieben seiner letzten zehn Spiele gewonnen hat.

Morgen tritt der HCD wieder zu Hause an. Es kommt dabei zum bereits vierten und letzten Duell in der Qualifikation gegen den HC Lausanne. Aus den ersten drei Direktbegegnungen haben die Davoser elf Punkte geholt. Der Tabellenfünfte Lausanne war am Dienstag noch in der Champions League im Einsatz und verlor das Viertelfinal-Hin-

spiel gegen den schwedischen Leader Lulea zu Hause mit 1:2.

Wieser-Brüder ausser Gefecht

HCD-Trainer Christian Wohlwend muss heute auf mehrere Stammspieler verzichten: Verteidiger Claude Paschoud (Nacken) und Stürmer Marc Wieser (Kiefer) fehlten schon im Spiel am Dienstag. Bei jenem 5:3-Heimsieg gegen die SCL Tigers schied Dino Wieser aus. Das Resultat der ärztlichen Abklärung war gestern noch nicht bekannt. Ebenfalls stand noch nicht fest,

ob Verteidiger Lukas Stoop, der die letzten beiden Spiele wegen eines Blutergusses im Oberschenkel verpasste, heute wieder auflaufen kann. Davon abhängig ist, wer aus dem Ausländerquintett gegen Gottéron überzählig ist. Mit Benjamin Baumgartner, der mit Österreichs U20-Nationalteam unterwegs ist, fehlt ein weiterer Stürmer. Dafür spielt heute erstmals seit dem 24. September wieder Chris Egli für den HCD, nachdem er zwischenzeitlich zehn Partien als Leihspieler für den Ligakonkurrenten Ambri-Piotta bestritt.